

Halle'sches Tageblatt.

Verantwortlicher Redakteur.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expeditio
Waisenhaus-Buchdruckerei.
Anfertigung
für die Spalte 1 Sgr. 3 Pf.
Annahme der für die nachfolgende
Nummer bestimmten Anträge bis
9 Uhr Vormittags, größer werden
Zug zu vor erbeten.
Inserate befehlen die Annoncen-
bureau Haackstein & Bogler in
Halle, Berlin, Leipzig, Altona,
Duisburg & Co. in Frankfurt a. M.,
& Schuler in Hannover u. in
Görlitz & Co. in Berlin.

Erstmal täglich Nachmittags
an Waisenhause der Sonne u. Pörlitzgasse
Königsplatz
vierteljährlich für Halle 20 Sgr.,
durch die Post bezogen mit dem
bestimmten Vorkaufsschilling.
Königsplatz u. Waisenhause
für Inserate und Annoncen
Herrn Wähler, Königsplatz 104,
Herrn Wähler, Köpcke'sche Straße 77,
Herrn Wähler, große Köpcke'sche Straße 18,
Herrn Wähler, Köpcke'sche Straße 19,
Herrn Wähler, Köpcke'sche Straße 20,
Herrn Wähler, Köpcke'sche Straße 21,
Herrn Wähler, Köpcke'sche Straße 22,
Herrn Wähler, Köpcke'sche Straße 23,
Herrn Wähler, Köpcke'sche Straße 24,
Herrn Wähler, Köpcke'sche Straße 25.

Nr. 185.

Sonntag, den 10. August

1873.

Zur Tagesgeschichte.

Die Nachrichten aus Spanien beschränken sich heute auf ältere Mittheilungen über die Details der Vorgänge im Süden, und auf ein paar Telegramme aus Bayona und Hendaye vom 6. d. Mts., die von bedeutungsvollen Wendepunkten zwischen Republikanern und Carlisten in der Umgegend von Iruñ und St. Sebastian erzählen. In Iruñ befehligte man, wie auch dem "Standard" von dort gemeldet worden, einen Angriff der Carlisten, und hatten die Republikaner in dieser Voraussetzung an mehreren Punkten der Stadt Petroleum ausgegossen, um dieselbe eventuell durch die Flammen zerstören zu können. Das Petroleum beginnt in der Hämmerung der Bürgerkriege eine schreckliche Rolle zu spielen. Im Ganzen bieten übrigens — um den Ereignissen auf dem nördlichen Kriegsschauplatz Spaniens einmal eine eingehendere Betrachtung zu gewähren — die Operationen der Carlisten, obwohl von wechselläufigem Glücke begleitet, doch das Bild einer ziemlich trostlosen Einformigkeit. Ueberfälle kleiner oder verstreuter Abtheilungen der ihnen entgegenstehenden Truppen, Wegnahme von Dörfern und, wenn es hoch kommt, irgend einer unbedeutenden Landstadt — das sind im Wesentlichen die Resultate einer Bewegung, die nun schon weit über Jahresfrist dauert, ohne doch im Stande zu sein, sich über die Stufe des Guerillakrieges emporzuschwingen. Eigentlich ist dies das größte Armutsgewinn, welches der Carlisten sich ausstellen kann; denn hätte der Präsident eine wirklich nennenswerte Partei der Nation — von einzelnen Bezirken schon hier ab — für sich gewonnen, so müßte eine Schlichterung gleich derjenigen, welcher die Madrider Regierung nicht einmal disziplinäre Truppen entgegenzustellen hat, sich zu einem ununterbrochenen Triumphzuge nach der Hauptstadt gestalten. Es scheint aber das Verhängnis Spaniens zu sein, daß seine der sich gegenseitig bekämpfenden Parteien der einen an Kraft überlegen genug ist, um als Ausgangspunkt eines Repressions- und Regenerationsprozesses zu dienen. Die Carlisten machen hiervon keine Ausnahme. Seit einem Jahre, marschiren sie auf Madrid, ohne doch jemals dort anzukommen. Die Allianz ist es nicht, welche dies zögern rechtfertigen könnte, denn von den südlichen Positionen der carlistischen Heere bis zur Hauptstadt sind es nur wenige Tag-märsche. Ebensovien stehen republikanische Truppen zum Schutze von Madrid bereit; die trübseligen Heere, welche von der spanischen Armee noch übrig geblieben, können als Abwehrfaktor nicht in ernstliche Erwägung genommen werden. Aber dennoch ist ein wirksames Mittel vorhanden, ausreichend, um der carlistischen Bewegung Schranken zu setzen, die sie vergebens zu überschreiten bemüht ist. Dieses wirksame Mittel nennt sich die Apasie und Antipasie der großen Menge. Wären die legitimistischen Zeitungsschreiber ihrer Apasie noch so sehr die Zügel schiefen lassen, indem sie die eide Ehaltung des Präsidenten, sein weißes Roß, die Schönheit

seiner Gemahlin zu schildern; die lässliche Zurückhaltung des Volkes läßt sich durch solche Andeutungen nicht in Liebe und Zuneigung verwandeln. Die Städte wollen nichts von Don Carlos wissen, und die ländliche Bevölkerung außerhalb der baskischen Provinzen kennt ihn kaum. So ist es freilich kein Wunder, daß die carlistische Schilderhebung sich in den Pyrenäen und angrenzenden Distrikten lokalisiert sieht. Als Don Carlos seinen Einzug in Spanien hielt, um seiner Sache einen frischen Impuls zu verleihen, suchte ihn die französische Legation nach Kräften zu unterstützen, anscheinend aber haben die Bemühungen derselben nur einen sehr mäßigen Erfolg aufzuweisen gehabt. Graf Schambord legte kein sonderliches Interesse für Don Carlos an den Tag; der Herzog von Modena, auf dessen pekuniäre Unterstützung gerechnet wurde, zeigte sich schwierig, und der Papst endlich hat von jeder mehr Sympathien für Isabella als für den Präsidenten bewiesen. Alles in Allem kann man sagen, daß, wenn nicht durch irgend einen Zufall die Sache der Carlisten eine überraschend günstige Wendung nimmt, der Präsident sobald noch keine Aussicht haben dürfte, den Thron seiner Vorfahren zu besteigen.

Was die Ankunft des anderen Bewerbers um den spanischen Thron, des Prinzen von Asturien, in Pau anbetrifft, so wird bestritten, daß der Prinz, um seine Ferien da zuzubringen in der That in der luxemburgischen Stadt eingetroffen ist. Daß man Pau für den Sommeraufenthalt des Prinzen wählte, ist dem Umfange zuzuschreiben, daß sich in Pau und Umgegend viele Spanier aufhalten, mit denen er in Verbindung treten soll.

Ueber die Zusammenkunft der französischen Thronpräsidenten republikanischer Farbe wird der Telegraph nun immer reichlicher und so erfahren wir denn nach der "Agence Havas" sogar den genauen Text der Worte, mit denen der Enkel Ludwig Philipp's I. und der Enkel Karl's X. einander begrüßt haben. Der Julimonarch ist bei dieser Entree unfröhlich am schimmeln weggenommen, denn die Anerkennung Heinrich V. als des "alleinigen Republikanten des monarchischen Prinzips in Frankreich" durch den Grafen von Paris zwingt doch logischer Weise zu der Annahme, daß der Graf von Paris in seinem Großvater jetzt nur mehr einen Ulpator erblicke. Ueber die praktischen Konsequenzen der Junon, um bei einem bekannten Ausdruck zu bleiben, läßt sich aus den Neugierungen der Pariser Journale nicht einmal für die nun verbündeten republikanischen Fraktionen eine Vermuthung aufstellen. Sie sind, wie aus den telegraphirten Auslassungen der "Union", und der "Gazette de France" ersichtlich, recht freigiebig mit schönen Redensarten, die jedoch darüber, wie diese Organe sich nun die Junon für Frankreich selbst verwertet denken, auch nicht den geringsten Aufschluß geben. Muthmaßlich soll eben zunächst, wie wir gestern schon angedeutet, wieder nur der Winterkrieg fortgesetzt werden. In der Schweiz, im Berner Jura, sind die Ultra-

montanen neuerdings zur Offensive übergegangen, doch scheinen sie die Behörden gewappnet angetroffen zu haben, da nach telegraphischer Meldung gegen die Demonstrationen sofort eine Unterdrückung eingeleitet und die Fortsetzung der Demonstrationen, die in kirchlichen Umzügen bestanden zu haben scheinen, durch das Verbot derselben unmöglich gemacht worden ist.

Ueber den Krieg der Engländer mit den Afrikanern in Westafrika liegen Nachrichten bis zum 18. Juli vor. Die Afrikaner hatten am 12. noch Cape Coast Castle umringt und am 6. Bulah niedergebrannt und auch das Missionshaus und den dazu gehörigen Garten vernichtet. Ihr Hauptquartier befindet sich noch immer zu Effutu, welches gleich weit von Gambia und Cape Coast entfernt ist und etwa 12 englische Meilen landwärts liegt. In der Nacht nach ihrer Niederlage bei Gambia töteten die Afrikaner 36 Franzen und 46 Sklaven, damit ihr toter General, der Hesse des Königs war und bei Gambia fiel, Weiber und Sklaven zu seiner Beerdigung im Lande der Gelfer habe. Privatnachrichten aus Cape Coast schildern den Zustand der Dinge dort als furchtlich. Krankheiten fordern täglich zahlreiche Opfer und namentlich richtet eine bösartige Dysenterie viele Verderben an. In Folge wolkbruchreicher Regenfälle sind viele Häuser der Eingeborenen eingestürzt, und in weniger denn einer Woche haben über hundert Personen unter den Trümmern ihren Tod gefunden. Die armen Bewohner müssen auf offener Straße liegen.

Berlin, 8. August. Gestern Nachmittag sind hier die ersten der aus Frankreich heimkehrenden Truppen, Artillerie der vierten Division eingezogen. Der Empfang trug einen streng militärischen und darum einfachen Charakter.

In Sachen des Verichts der Spezial-Untersuchungskommission lenken die Offiziere bereits ein, indem sie die Möglichkeit einer baldigen Veröffentlichung in Aussicht stellen. — Die unwilligen Neugierungen der Presse haben genügt.

Nachdem hierüber der Ausdruck der Cholera amtlich konstatirt, ist durch Befehl des General-Kommandos des Garde-Corps die Zahlung der sogenannten Cholera-Zulage von 3 Pf. pro Kopf und Tag für die Soldaten der hiesigen Garnison angeordnet worden.

Das Befinden des königlichen Johann von Sachsen scheint nur geringe Hoffnungen zuzulassen. Die von dem Dresdener Journal veröffentlichte Ministerial-Bekanntmachung, laut welcher der Kronprinz Albert zum Stellvertreter des Königs bezüglich aller Regierungsgeschäfte bis auf Weiteres bestellt worden ist, kann als Vorbote eines ernstlichen Ereignisses gelten.

Die Kreuzzeitung bringt ohne jeden Kommentar folgende interessante Notiz: Die Landräthe v. Gottberg in Stolp und v. Boettke in Schwabau, beide der konservativen Partei angehörig, sind zur Disposition gestellt worden. — Die fremden Gesandten in Madrid haben, wie die

Confianze.

Eine Geschichte aus dem täglichen Leben von Eva Hartner.

(Fortsetzung.)

"Wer es kann?" fragte Thomas, "Wer Lust dazu hat und sonst nichts zu thun! Wer bringt so etwas auf? Was weiß ich! Die Bäume sagen's, der Wind sagt's. Und denke doch selber, er bleibt zu Hause, sie bleibt zu Hause und die beiden Andern gehen in aller Herzeneinheit zusammen spazieren. Ich hätte beinahe das Klaffezug hingeworfen vor Schreden, wie er sie zurücktrieb, und ich durfte doch nichts sagen."

"Seit ich zum ersten Male das dumme Gerücht gehört habe," fuhr er fort, "nachdem er eine Zeit lang geschwiegen hatte, bin ich beständig in Angst. Wenn ich mit dem Herrn ausgehe und ein Bekannter kommt dazu und fragt nach der Frau, dann sage ich an zu zittern und mir vergeht der Athem, er könnte etwas sagen —"

"Aber ich bitte Dich!" unterbrach ihn die Frau.

"Dag er in seiner Wohnung arbeitet und sie in ihrer schlaf, ist doch kein Verdrehen!"

"Aber würde es glauben? — Glaube mir, die Leute glauben immer lieber das Böse als das Gute. Wir beide, Du und ich, wir kennen sie. Wir würden uns die rechte Hand für sie abgeben lassen. Wer aber kann für die Zukunft stehen? Was heute nicht geschieht kann morgen geschehen. Sie liebt ihn und er liebt sie. Ihre Ehe war elend; seit er da ist, ist sie glücklich, und was soll ihm das hässliche Kind, das doch eigentlich nur Blumen malen kann? Sie mischt sich nicht ein, ich lese es, wie sie die kleinen Kinder auf der Straße mit großen, traurigen Augen betrachtet und bekommt keine Freilich ist der Herr jetzt viel besser, aber er ist doch kein rechter Schutz für so eine junge lebensfähige Frau!"

Lebensfähig!"

"Ja, lebensfähig! Du denkst, weil sie klug ist und still, küßt sie nicht. Ich sage Dir, ich kenne sie besser, sie empfindet in einer Stunde mehr als die andere im ganzen Leben."

"Ob der Herr gar nichts ahnt?"

"Das mag Gott wissen! Manchmal ist mir so, als wüßte er Alles, er nimmt sich furchbar zusammen, glaube ich, aber er zeigt nichts."

"Wo Du nur das Alles her hast?" sagte die Frau beunruhigt.

"Du weißt, ich bin immer um den Herrn gewesen, da lernt man so Manches. Und sie kenne ich auch schon lange genug, Du weißt ja selbst am besten, warum ich immer so gern zu krauses kam!"

Beide lachten. "Ja, aber was soll nun werden?" begann die Frau wieder. "So kann es doch unmöglich bleiben?"

Der Diener zuckte die Achseln. "Trennung!" sagte er halblaut. "Aber da kommt der Briefträger, laß Dir nichts merken."

Wenige Minuten später betrat der Diener Confianzes Stub. Er erschrak heftig, als er sie bleich und bewegungslos auf dem Sofa am Fenster liegen sah. Als gut geschulter Diener bewog er sich sofort und überreichte den Brief ohne eine Miene zu verziehen.

Es entließ ihn schweigend und betrachtete mit schweren Widen den kurzen Brief von Mariens Hand. Mit einem wilden Schrei schleuderte sie das Blatt von sich und brach kraftlos zusammen.

So lag sie lange. Dann raffte sie sich auf, holte den Brief und las ihn noch einmal.

Er lautete:

"Confianze!
"Du siehst am Abend! Blicke dich ist es noch Zeit, vielleicht kann Dich ein warmes Wort noch retten! Rette Dich, rette ihn, rette die Ehre zweier Familien!"

"Ich habe weiter nichts zu sagen. Handle so, wie Du es vor Dir selbst rechtfertigen kannst!"

Confianze lachte groll und blickte auf und brach dann in heisse Thränen aus. Aufgegeben von der einzigen Freundin, so dachte sie, bemitleidet von den Diensthöfen, angeflohen aus der Gesellschaft, verachtet von der Welt? Und warum, warum? Bin ich schuldig? Und wenn ich es nun wäre, wer dürfte mich verurtheilen?

Sie schrak zusammen, ihr war, als habe Jemand dicht an ihrem Ohre die Worte gesagt: "Sei getreu bis in den Tod!" Wie hatte sie ihren Schwur gehalten?

Borgelien Abend war es gewesen, da hatten sie über Wandlungen gesprochen.

Herrbert hatte sie angefaßt und gesagt: "Es giebt keinen Stillstand. So lange wir leben, nehmen unsere Gefühle ab oder zu! Ein Thor, der Schranken ziehen will und selbstmörder, was kein Befehlen der Willkür unterworfen ist."

Und diese Worte hatte er mit einem Blick begleitet, wie ihn kein Mann auf das Weib eines andern richten soll, so ernst, so furchtbar tief!

Sie hatte den Blick erwidert und gesagt: "Sie haben Recht!" — Und heute? War ihre Belagerung, das Land zu verlassen, nicht — Nein, nein und abermals nein! Ich kann es nicht! Wenn es eine Eünde ist, Vater im Himmel, vergieh mir! Ich kann ihn nicht lassen!"

Jeder Nerv bebte an ihr in wahnwitzigen Kampfe. Sie hörte Tritte im Vorzimmer, den Schritt, den sie unter Tausenden herausgelaunt hätte, seinen Schritt!

Mit wildem Weh sprang sie in die Höhe, jetzt nicht, jetzt konnte sie ihn nicht sehen! Sie hätte sich an seine Brust geworfen und gellagt: "Sie wollen mich von Dir reißen, Herrbert!"

Der Diener hielt ihn auf.

"Die gnädige Frau war sehr unwohl, erlauben Sie, daß ich frage" —

(Fortf. folgt.)

Blätter vom 4. d. melden, Befehlungen von ihren Regierungen erhalten, ihren betreffenden Kriegsschiffen die Ermächtigung zu geben, sich der Beschießung der Küstenstädte zu widersetzen.

Aus Anlaß der epidemischen Ruhrkrankheiten und des Auftretens der Cholera haben die Provinzialbehörden angeordnet, daß über die Erscheinung von Epidemien mit strengster Genauigkeit Nachweisungen anzufertigen und von 14 zu 14 Tagen an die Oberbehörde einzuhändigen sind. Sanitätspolizeiliche Maßregeln in allen Provinzen sind durch geeignete öffentliche Belehrung für die Verbreitung von Verhaltensregeln sorgen. Sodann ist Bedacht genommen worden, in Städten und dichtbesiedelten Industriebezirken eine genügende Anzahl von Anstalten zur Unterbringung Kranken zu haben. Die Ortsbehörden sind ferner angewiesen worden, namentlich in den größeren ländlichen Districten Depots von Desinfectionsmitteln, guten, stärkenden Weinen u. anzuulegen und eine genügende Anzahl von Krankenpflegern heranzuziehen. Die Landräthe und Kreisphysiker sollen sich von den Anordnungen der Ortspolizeibehörden und Sanitäts-Commissionen genaue Kenntniß verschaffen und dafür sorgen, daß die erforderlichen Maßregeln rechtzeitig und ausreichend ergriffen werden.

Julda, 8. August. Die Regierung hat die vom Bischof erfolgte Designation des Pfarrers und Domkaplans in Dippa nicht bekräftigt, vielmehr alle Amtshandlungen derselben für unanständig erklärt. (Nach das Landberger Kreisblatt vom 6. August enthält eine unter dem 2. d. M. von der Regierung zu Frankfurt a. D. erlassene Anweisung, der zufolge die Uebertragung der katholischen Pfarren für Landberg a/W. an den Pfarrer Klein unzulässig ist, weil bei der Anstellung Klein's das Gesetz über die Vererbung und Anstellung der Geistlichen nicht befolgt wurde. In Folge davon werden alle Amtshandlungen des Pfarrers Klein als unanständig bezeichnet.)

Boien, 8. August. Der Erzbischof Leodegowski hat gutem Vernehmen nach sein Nichterscheinen in dem heutigen Termine in einem Schreiben an das Gericht angezeigt und darin erklärt, daß er weder heute noch überhaupt jemals in Gemäßheit seines Protestes gegen die Kirchenseize in der Angelegenheit des Prohibes Arndt in Fülzinge irgend welche Auskunft geben werde.

Kahlerlauren, 7. August. In der zuchtpolizeilichen Verhandlung der Martinischen Eheleute aus Kassel gegen den Bischof von Speyer, Dr. Hanberg, wegen Verleumdung wurde von dem Vertreter des verklagten Bischofs die Kompetenz des Gerichts bestritten. Das Zuchtpolizeigericht hat sich Widerspruch ungeachtet aber für competent erklärt und die Fortsetzung der Verhandlung auf den 21. d. M. anberaumt.

Karlshöhe, 6. August. Die Stadt Karlsruhe hat mit dem Gedächtnis an die Schlacht von Wöhr, welche für Baden speciell die unergieblichste Bedeutung haben wird, es von dem Alp unmittelbar drohender Gefahr befreit zu haben, die Erfüllung einer Ehrenpflicht gegen ihre im deutsch-französischen Kriege gefallenen Angehörigen verbunden. Heute Vormittag 11 Uhr erfolgte in feierlichem Acte die Entfaltung der den gefallenen Krieger in der Vorhalle des Rathauses erdichteten Denkmal — eine schwarze Marmorplatte, welche in goldenen Lettern 36 Namen von Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten enthält, darüber ein silberner Lorbeerkranz. Zur Seite stehen die Inschriften: „Vaterlandsliebe.“ „Opfermuth.“ Dem Acte im großen Rathhause wohnten die Minister, Staats- und Staatsbehörden, die Generalität, zahlreiche Offiziere in Gala und Abtheilungen der hiesigen Garnison, die besonders gelobten Angehörigen und Freunde der Gefallenen und ein zahlreiches Publikum bei. Ober-Bürgermeister Lauter hielt die warme, patriotische Rede. Bei der Verlesung der Namen wurde die Tafel entfalt und ertönte Kanonendonner und Geläute oder Glocken. Es war eine erhebende Feierlichkeit, ein neues Zeugniß dafür, daß Deutschland allüberall seinen Söhnen, die in der Erfüllung ihrer Pflicht gefallen, ein treues Andenken bewahrt.

Wien, 8. August. Der Graf von Paris ist nach dem Empfang in Froberg hierher zurückgekehrt, wohin ihn der Graf von Chambord folgte. — Einer hier eingetroffenen Deputation von Legitimisten hat der Graf von Chambord, wie die Vorstadtzeitung wissen will, seine Geneigtheit ausgesprochen, die Krone von Frankreich anzunehmen.

Zu den Wahlen.

Die Wahlversammlungen verlassen immer mehr die Besprechung der allgemeinen bei den Wahlen zur Durchführung zu bringenden Grundzüge und wenden sich zu positiven Vorschlägen durch Anstellung von Kandidaten. Und mit Recht! Ueber die Prinzipien ist schon viel gesprochen und gestritten, der Programm sind mehr denn einmal aufgestellt worden: jetzt heißt es: möglichst bald davon Anwendung zu machen und auf diejenigen Männer seine Aufmerksamkeit zu richten, welche jedweder Partei alle die geeigneten erscheinen. Besonders gilt dies von den alten preussischen Provinzen, in denen sich begrifflicher Weise die Parteiverhältnisse schneller gefügt haben, als beispielsweise in Schleswig-Holstein und Hessen-Nassau.

Paris, 7. Aug. Der Graf von Paris hat bei der ersten Anrede an den Grafen Chambord gesagt: Ich mache Ihnen heute den Versuch, der lange mein Wunsch gewesen, und begreife in Ihnen im Namen aller Glieder meiner Familie und in meinem Namen nicht nur das Haupt unseres Hauses, sondern auch den einzigen Vertreter des monarchischen Princips in Frankreich. Graf Chambord erwiderte noch am demselben Abend den Versuch des Grafen

von Paris. Diese zweite Zusammenkunft war noch heftiger, als die erste. Man verhofft, daß selbst zwischen den Orleansisten und Legitimisten eine starke Annäherung erfolgt sei. Die Union constatirt die im Hause Frankreich wiederhergestellte Einheit, es bleibe nur noch die Einigkeit aller Franzosen wiederherzustellen. Die Gazette de France sagt: „Die Prinzen thäten ihre Schutzbügel, mögen die Conservativen nun die ihrige thun.“

Wenn einige Blätter davon sprechen, Corcelles habe in Rom Schritte gethan, um die französische Politik, als dem Papst günstig, besonders hervorzuheben, so ist das ein grundloses Gerücht. Die französische Regierung ist voll Ehrerbietung gegen den Papst, wird aber an der Politik, welche Thiers Italien gegenüber befolgt hat, nichts ändern.

Aus zuverlässiger Quelle vernimmt man, es sei die Absicht der Royalisten, nach den Ferien bei der Discussion über die constitutionellen Gesetze die Wiederherstellung der Monarchie unter Chambord zu beschließen. Man hofft auf 380 Stimmen, und hält es für sicher, daß Mac Mahon den Beschluß der Versammlung ausführt, da er in seiner ersten Botschaft erklärt hat, er werde immer den Willen der Nationalversammlung ausführen.

Alle legitimistischen Blätter begrüßen die Zusammenkunft als ein französisches Ereigniß. Die Gazette de France sagt: Das Haus Bourbon hat die Einheit wieder gefunden. Die Union nennt die Zusammenkunft ein großes Ereigniß, welches Frankreich mit Heftigkeit erfüllt; die Einheit in der königlichen Familie sei hergestellt und man brauche jetzt nur noch die Einheit zwischen den Franzosen herzustellen. Univers ist auch zufrieden; es sagt, die Prinzen von Orleans hätten sich vor dem bisher von ihnen beäuglichten Princip gebeugt, wenn nicht ihm unterworfen.

Aus Halle und Umgegend.

Halle, 2. August.

Der Discont der Preussischen Bank ist heute auf 4 1/2 Prozent und der Lombardzinsfuß für Baaren wie für Effekten auf 5 1/2 Prozent ermäßigt worden.

Die Zahl der in den letzten acht Tagen an Dredch durchfall hier Gestorbenen hat sich nach der amtlichen Liste auf 14 gestellt.

Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr brannte in der Nähe von Trotha ein Diemen mit 183 Schock Roggen, dem Fabrikbesitzer Herrn Nagel gehörig, vollständig nieder. Das Feuer soll durch zwei Knaben angelegt worden sein.

Repetoir des Leipziger Stadt-Theaters: Am 10. August: „Die Africanaer.“

Kirchliche Anzeigen.

Gera.

Marienparodie: Den 3. August der Maurer Wörg mit K. P. Wendt (Schülerhof 16). — Den 4. der Tischlermeister Beckmeister mit K. P. Friedel verw. Lange. — Den 5. der Schuhmacher Rothke mit K. D. M. Schubert (H. Ulrichsstraße 4).

Ulrichsparodie: Den 5. August der Diaconus an der Stephanikirche zu Langenjala Stelzner mit M. A. Schumann.

Werkparodie: Den 3. August der Schmied Sturm mit K. C. A. A. Graue (Freundenplan 3). — Der Handarbeiter Wiegand mit K. F. Möbius (Brunnenswarte 9). — Der Handarbeiter Köhler mit G. R. R. Serbe (Spize 14).

Glauchau: Den 8. Juli der Deconomie-Inspector der hiesigen Zunderfabriek Compagnie Hänisch mit M. Hebert (Höllbergweg 2). — Den 29. der Bädermeister Weber mit G. E. Seidler (Sopphenstraße 8).

Schleier.

Marienparodie: Den 24. November 1872 dem Tischlermeister Weber ein S., Johann August Curt (Gartenstraße 8). — Den 29. April 1873 dem Müllers W. Minnich ein S., Richard Carl Hugo (An der Halle 3). — Den 16. Mai dem Sattlermeister Hartmann eine T., Elisabeth (Bergstraße 9). — Den 29. dem Kaufmann Peters eine T., Wilhelmine Emilie Gertrud (Kudenburg eine T., Catharine Elisabeth (Kaisersplatz 10). — Den 25. dem Tischler Freyer ein S., Johannes Wilhelm Albert (Kaulenberg 5). — Den 27. dem praktischen Arzt Dr. Scheide eine T., Frieda Wilhelmine Mathilde Hedwig (H. Klausstraße 11). — Den 11. Juli dem Fuhrmann Klostermann eine T., Emma Martha (H. Ulrichsstraße 10). — Dem Stellmachereister Kolwig eine T., Marie (Königs Garten 9).

Ulrichsparodie: Den 17. Mai dem Postamts-Assistenten Vornann eine T., Clara Johanne Elisabeth (Königsstraße 21/22). — Den 14. Juni dem Kaufmann Henjel ein S., Carl Julius Walter (Frandensstraße 6). — Den 15. dem Locomotivführer Kreyßmar ein S., August Gustav Wilhelm (Königsstraße 16). — Den 22. dem Schneidemeister Vieder ein S., Paul Richard (Rathhausgasse 13). — Den 29. dem Dienstmann Fischer eine T., Julie Minna Luise (Wolfsbadergasse 16). — Den 30. dem Schmied Straube eine T., Emilie Clara Anna (Eisenstraße 5). — Dem Stellmachereister Beer ein S., Carl Hermann (Leipzigerstraße 33). — Den 1. Juli dem Bademeister Köhlich ein S., Carl Friedrich Wilhelm (Hückerstraße 4). — Den 2. dem Priester Albert (Hückerstraße 4). — Den 2. dem Tischlermeister Richard (Töpferplan 7). — Den 8. dem Schmiedemeister Wäber ein S., Julius Richard (Leipzigerstraße 95/96). — Den 10. dem Rostträger Müller eine T., Anna Clara (Martinsgasse 17). — Den 22. dem Bademeister Seebald ein S., Ernst (Magdeburgerstraße 2).

Werkparodie: Den 11. Juni dem Lebzehnermeister und Fischhändler Krabmer ein S., Paul Robert (Fischerplan 4). — Den 16. dem pract. Arzt Dr. Herrg.

berg ein S., August Robert Ludwig (Werkzinger 9). — Den 19. dem Stenografen Hartmann eine T., Emilie Friederike Luise Marie (Klausenforbort 8). — Den 3. Juli eine unehel. T., Ella Franziska Marie Upha. — Den 9. dem Maler und Firmaschreiber Sitz eine T., Charlotte Henriette Clara Hedwig (Werkzinger 7). — Den 13. dem Lebzehnermeister Ullrich ein S., August Franz Ferdinand (Kittelhof 5). **Entbindungs-Zustüt:** Den 26. Juni ein unehel. S., Friedrich Wilhelm. — Eine unehel. T., Helene Martha.

Domkirche: Den 13. Juni dem Böttchereister Keller ein S., Ferdinand Otto (Mühlgasse 2).

Katholische Kirche: Den 24. Juni dem Schuhmachereister Krabel ein S., August Franz Wilhelm (Reißestraße 6). — Den 15. Juli dem Gerichtsbeten Körrer eine T., Marie Regine (Mühlberg 5).

Neumarkt: Den 7. Juni dem Holzarbeiter Gröndler ein S., Richard. — Den 23. dem Gastwirt Klinger ein S., Emil Franz Max (Gefährstraße 7). — Den 24. dem Bildhauer Gröbler eine T., Johanne Anna Luise (Gefährstraße 5). — Den 25. dem Drechsler B. Glogau eine T., Friederike Eise Marie (Königsberg 15). — Den 8. Juli dem Fabrikarbeiter Bönike ein S., Ferdinand Edmund (Gefährstraße 9). — Den 9. dem Dienstmann Friedrich ein S., Theodor Martin Hermann (gr. Wallstraße 24).

Glauchau: Den 16. April dem Handarbeiter Wendt ein S., August Hermann (Wöllbergweg). — Den 9. Mai dem Fuhrherrn Hopfeld ein S., Wilhelm Carl Adolf (Wiedergasse 1). — Den 8. Juni dem Fabrikarbeiter Rabegeast ein S., Franz Carl Otto (Oberglauchau 43). — Den 9. dem Fischer Schreiber eine T., Hedwige Sophie Auguste Marie (Saulberg 7). — Den 20. dem Schmiedemeister Schramm ein S., Reinhold (Eisenauerstraße 5b). — Den 23. eine unehel. T., Friederike Caroline Marie (Steg 15). — Den 30. dem Handarbeiter Bedmann eine T., Therese Luise Helene (Steg 3). — Den 2. Juli dem Handarbeiter Springer eine T., Caroline Marie (Oberglauchau 36).

Gestorbene.

Marienparodie: Den 29. Juli des Bahnbeamten Rosenreter L. Selma Martha, 10 M. Tücherlose. — Des Kupferschmieds Böhm nachgel. S. Otto, 8 J. Schwindsucht. — Den 30. eine unehel. T., Marie Pauline, 3 M. Wrechsurchfall. — Der Schneidermeister Rebershausen, 61 J. Herzkrankheit. — Den 31. des Schuhmachereisters Gerhart Wittwe, 67 J. Schlagfluss. — Den 3. August des Kirchenscheuers Krebs T. Euf., 3 M. Wrechsurchfall. — Der Knecht Kirchhof aus Schwelbitz, 22 J. Eiterfieber. — Den 4. des Lehrs Zahn Gehrau, 65 J. Ruhr.

Ulrichsparodie: Den 28. Juli des Tapetierers Tänger L. Anna Ida, 8 M. Krämpfe. — Den 30. des Bademeisters Seebald S. Ernst, 8 J. Krämpfe. — Den 1. August des Hegelbehlers Weissenbein T. Anna Hermine, 4 M. 21 J. Wrechsurchfall.

Wohltätigkeit.

Dem hiesigen Frauenverein für Armen- und Krankenpflege ist heute von unbekannter Hand unter der Chiffre **A. G.** die Summe von vierzehn Thaler durch Vermittlung der Frau Oberbürgermeister v. Hoff zur Verwendung überwiesen worden, was ich im Namen des Vereinsvorstandes hierdurch mit herzlichem Dank und Segenswunsch für den Wohltäter bezeuge.

Halle, den 4. August 1873.

Der Oeppreiger Weid e.

Table with columns: Coursbericht der Bankkärnen zu Halle, Briefe vom 8. August 1873, and various financial entries including bank names, interest rates, and amounts.

Handel und Verkehr.

Nach dem nun publizierten Reichsmünzgesetz wird die Münz in Deutschen Reich folgende 11 Geklopfen... 1) aus Gold: 1 20-Markstück gleich 6 Thlr. 20 Gr. gleich 2000 Pf. 1 10 do. " 3 " 10 " 1000 "

Börsen-Versammlung in Halle am 9. August 1873.

(Gemeinsam mit netto, Preise mit Aussch. der Courtagen.) Deiterreichische Silbergulden, 95% Wogen 1000 Kilo, bei sehr ruhigen Geschäft sind die alten Preise unverändert geblieben 90-98 Thlr. bez.

Deffauzen 1000 Kilo, Raps hat sich wesentlich nicht geändert 84 bis 87 Thlr. bez. (75-79 Thlr. p. 152 Pfd. S.), feinste trockene Waare 88 Thlr. (80 Thlr. p. 152 Pfd. S.)

Steckbrief.

Der bisher als Comptoirgehülfe hier beschäftigt gewesene frühere Lehrer Oscar Hugo Alexander Franke aus Sabor bei Grüneberg, welcher der Unterschlagung von 430 Th. in österreichischen Zehnpfunderscheinen dringend verdächtig ist, wird der Vigilanz der Behörden empfohlen und im Vernehmungssaal um dessen Verhaftung ersucht.

Der Staatsanwalt. Signalement.

Alter: 30 Jahre, Größe: 1,75 Meter, Natur: kräftig, Haar: dunkelblond, Augen: graublau, Nase: spitz, Mund: gewöhnlich, Wadenbart, Kleidung: schwarzer Tuchrock, braune Weste, blaues Hemd, schwarze Tuchhose, braune Mütze, einreihende Stiefeln.

Schwerer Diebstahl.

Am 4. d. Mts. sind mittelst Eisenzeugs aus einer Dreifachwohnung zu Gölme 15 Pf. gestohlen worden. Verdächtig ist ein Bettler in den mittleren Jahren, ziemlich groß mit schwarzen Haare. Anzeigen sind mir oder der nächsten Behörde zu erstatten.

Der Staatsanwalt.

Wichtig für Neubauten.

Der Unterzeichnete empfiehlt fertige Fussbodenbretter, durchaus trocken, gehobelt mit Nute u. Feder, in Kiefernholz und Weisstannenholz, 1" und 1 1/4" dick, in Längen von 14 bis 30 Fuss, pro preuss. Fuss ca. 2 Sgr., bei grossen Partien billiger. Es liegen Bretter zur Ansicht auf Lager. Carl Rudolph Neuhaus, Dampfädgework u. Holzhandlung, Holzweissig-Bitterfeld.

Grab-Monumente in Marmor, Granit, Sandstein, saubere Ausführung u. vorzügliche Inschrift, sowie Bauarbeiten aller Art. F. Söllinger in Halle a. S., Altsänger-Vorstand 8.

Zwei tüchtige Stellmacher auf Eisenarbeiten werden nach auswärts gesucht. Näheres bei Ed. Wehhardt, Steinweg. Ein ordentlicher, zuverlässiger Arbeiter, der auch die Wartung des Dampfesels zu befragen hat, findet sofort Beschäftigung im halleischen Min.-Wasserfabrik.

Ein junger Mann wünscht auf einem hiesigen Comptoir eine Stelle als Volontair. Gefällige Adressen unter Z. F. in v. Exped. Weisze 3, Waschen nimmt an Zapfenstr. 16. Einige herrschaftl. Wohnungen mit Garten im Pr. v. 260 bis 280 Th. pr. 1. October er. zu bez. G. Zahn, gr. Ulrichstr. 58.

Ein ordentliches Dienstmädchen vom 1. September gesucht Geisstr. 67, im Laden. Ein erbnungsstrebendes Mädchen, welches in Küche und Hausarbeit erfahren, findet 1. Sept. Dienst. Näh. in der Exped. Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit findet Dienst in der Mühle zu Krotha.

Einige gut empfohlene Dienstmädchen, mehrere Stubenmädchen suchen 1. October Dienst durch das Comptoir von Emma Lerche, gr. Almsstr. 28. Zum sofortigen Antritt wird ein zuverlässiges Kindermädchen gesucht in der Conditorei von Z. Entz, große Ulrichstraße 56.

Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit und Wasche findet sofort Dienst Königstr. 27, 1. Ein ordentl. Mädchen für Hausarbeit bis 15. d. M. gesucht. Zu erst. Zapfenstr. 11. Zum 15. August sucht ein ordentl. Dienstm. vor dem Mann. Thor, 2. W.-Bereinsstr. 5. Ein ordentliches, nicht zu junges Mädchen, welches mit Kindern gut umgeht, sucht zum 1. Sept. Fr. H. Jacoby, Leipzigerstr. 36. Ein ordentliches 11-14 jähriges Mädchen wird für die Nachmittagsstunden zum Kinderspielen gesucht Parateplatz 1, Hof 1 Treppe.

Anst. Schlafst. mit R. Markt 18, III. Anst. Herren f. Schlafst. Lindenstraße 6, II I.

Ich suche sofort oder 1. October ein feines Restaurant oder ein Lokal, das sich dazu einrichten lässt. Näheres in der Exped. d. Bl.

Wohnungsgesuch v. 1 St., 2 R., & u. Zubehör für 50-70 Th. v. r. Leuten, auch im Hofe, zum 1. Octbr. Gef. Off. nimmt Herr Fr. Gehrig, gr. Rittergasse 1, an. Ein wozig in der Nähe des Bahnhofs oder Mitte der Stadt zu 60 bis 80 Th. wird für einen Beamten zum 1. October zu mieten gesucht. Adressen niederzulegen Leipzigerstraße 66, im Charran-Geschäft.

Ein gut möblierte Stube wird in der Nähe des städtischen Gymnasiums von einem einzelnen Herren zum 1. October zu mieten gesucht. Offerten unter A. G. # 100 abzugeben in der Buchhandlung von J. M. Reichardt, Barfüßergasse 12. Stube u. K. mit etw. Keller sucht 1. Einz. Frau zum 1. Sept. zu mieten. Gef. Off. Mittelftr. 1, part.

Für einen einzelnen älteren Herrn wird zum 1. October ein fremdenisches, unmobiliertes Logis von pp. 1. Stube, 2 Kammern und Zubehör zu mieten gesucht. Adressen sind in der Annonce-Expedition von Rud. Mosse in Halle a. S., gr. Berlin 11, niederzulegen. Ein stud. jur. w. 1. Sept. 1 ruh. Zimmer, wenn mögl. mit fr. Aussicht. Adr. V. 10. Exp. Schlafst. mit K. Leipzigerstr. 44, im Keller.

2 Thlr. Belohnung.

Ein Herren-Sommershirt in Futteral (gelb mit grün schwebem Futter) ist in einer Droßkoffe liegen geblieben oder am Bahnhoff abhanden gekommen. Dem Wiederbringer obige Belohnung im Hotel Zürich.

Familien-Nachrichten.

Allen Bekannten und den zahlreichen Freunden unseres jungen lieben Mathens die treue Stütze ihrer Eltern, die traurige Nachricht, daß der allmächtige Gott die heulige heute früh nach einem langen und qualvollen Krankenlager in dem blühenden Alter von 24 Jahren zu sich genommen hat.

Die trauernde Familie Haase.

Vom Grabe unseres geliebten Sohnes und Bruders zurückgekehrt, können wir nicht unterlassen allen Denjenigen, die den Sarg mit Kronen und Kränzen schmückten, sowie dem Angefallenen Herrn Krieger und seinen lieben Kollegen und überhaupt Allen, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Sein Andenken bleibt uns ewig! Familie Schröder.

Balkstraße, II, Klausstraße 5.

Sonntag: Suppe, Schweinebraten, Gurken-salat und Salzkartoffeln. Montag: Reis mit Rindfleisch.

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 8. Aug. Abends am Unterp. 1 W. 6,2. um 9. Aug. Morgens am Unterp. 0 W. 9,6.

Table with 5 columns: Stunde, Laster, Durchf., Ausfl., Abfl. and 5 rows of data.

„Lüderitz's Berg.“

Sonntag, 10. August cr. Frische Birnen, die letzten Himbeeren. Reichhaltige Speisekarte. Dresdener Feldschlößchen- und Galleisches Actien-Bier. Beste Bordeaux- u. Rheinweine von 10 bis 45 Sgr.

Neue engl. Bollheringe empfiehlt
F. Langer vorm. F. Lanbert.
Englisch Patent-Reinigungs- u. Wasch-
Krysal, Gold-Cream-Seife, wirksamstes
Mittel gegen Hautkrankheit, Benzoe-Seife,
anerkanntes Schönheits-Mittel, Tannin-
Balsamseife und diverse andere Sorten,
Cologne von Johann Maria Farina, 1/2 Dbd.
2 1/2 Sgr., kleinere Fl. 1/2 Dbd. 1 1/4 Sgr. und
diverse Haarröle und Pomaden empfiehlt
billigst **M. Danneberg.**

Jeden Dienstag u. Freitag
Braumbier.
Brauerei **August Mann.**

Kirschsaff
frisch von der Presse bei
Richard Fuss.

Kirschsaff
frisch von der Presse bei
Otto Ströhmer.

fr. Nordhäuser und Gathacher Gerbelat-
wurst in schöner harter Waare empfiehlt
Otto Ströhmer.

Neue Himbeer-Vinonaden - Gheng und
Kirschhynp empfiehlt
Otto Ströhmer.

Tranbenerjig fr. zum Einmachen bei
Otto Ströhmer.

fr. gem. Naffinade per 1 Sgr. 6 1/4 u. u.
Brot-Naffinade billigst bei
Otto Ströhmer.

Achtung.
Heute schlachte ein noch schöneres Ferkel
als vorige Woche **Fr. Thurm.**
Knoblauchwürstchen, Serbelatwurst,
pfeifeln bei **Fr. Thurm.**

Für Raucher.
Gute u. billige Cigarren Landwehrl. 12.
Dahelst 1 feines Seidel Lagerbier.

Monats-Ausweis
der
Nähmaschinen-Fabrik
vormals
Frister & Rossmann
Actien-Gesellschaft
Maschinen-Verkäufe.

Vom 1. Januar bis 30. Juni 7483 Stück.
im Juli 1504
Total-Verkauf 8987 Stück.

Der Vorstand:
R. Frister. Rossmann.
Alleinige Niederlage in Halle bei
Jul. Herm. Schmidt
(Carl Nockler.)
Schmeerstrasse 29.

Verkauf von Baustellen
Mehrere große Baustellen, die sich namentlich
zu gewerblichen Stadlfeldern eignen, sind
durch Unterzeichneten zu einem sehr soliden
Preis zu verkaufen. Interessenten erw. das
Beitrag von Morgens 7-9 Uhr Nachm.
2-5 Uhr. **W. Hoffmann, st. Steinstr. 4.**

Gasthof-Verkauf.
Ein Gasthof mit 25 Morgen Feld im
Dorfe Strellu bis Bahnhof Mutrena
aus freier Hand sofort zu verkaufen.
10,000, 3000, 2000 und 1500 Thlr.
sind gegen pupillarisches Sicherheit zum 1. De-
tober anzuleihen durch
Rechts-Anwalt **Krusenberg.**

Mittwoch den 27. August c. Nachmittags
1/3 Uhr sollen in dem Großhiesigen
Gasthause zu Radewell 12 Uhr 143 QM.
Wiesen und 6 Aeg. 39 QM. Graferken im
Pfarverder meistbietend auf 6 Jahre ver-
pachtet werden von dem Bailor
Zimmermann.

Ohne
nachtheilige Folgen heißt die
Galeno-Injection
alle der sexuellen Sphäre angehörenden
Veiden in
3 Tagen radical!
Nur zu haben bei:
**Franz Schwarlose, Leipzig-
straße 56, Berlin und beim Chem.
J. Jacoby, Berlin, Spittelmarkt 5.**
Ker 2 Sgr., das dazu Erforderliche gratis.

Vollständige **Ausstattungen für neugeborene Kinder**
halte stets auf Lager
Emilie Schmidt, gr. Ulrichsstr. 23.

Ernst Pfabe Nachfolger, gr. Ulrichsstr. 8
empfiehlt in ganz vorzüglichen Qualitäten:
Shirting in allen Breiten, **Chifon, Dowdglas, gestr. Satin,**
fac. Shirting, Piqué in ganzen u. halben Stücken, sowie im Ausschneite zu nur
Fabril- en- gros-Preisen.

Wir empfehlen
Gummi-Regenmäntel bester Qualität
in verschiedenen Stoffen.
Eulner & Lorenz,
Gummi- u. Guttapercha-Waaren-Fabrik.

Zu der Annonce vom 5. d. M. den
Ausverkauf im Läden Markt 10
betreffend, wird noch bemerkt, daß
Cattune 2/3 unter früher, Elle mit 3 Sgr.
Wandwads " " " " 3 1/2 Sgr.
Shirtings " " " " 2 1/2 Sgr.
Chiffons " " " " 3 Sgr.
Kattun-Krawatten à Stück 1 1/4 Sgr.
verkauft und als besonders preiswürdig **wollene Herren- u. Damen-Camiflors**
(Gesundheits-Pomden) à Stück 20 Sgr., empfohlen werden.
Im Läden Markt 10. (Hôtel Garni.)



THE SINGER MANUFACTURING Co.
New-York,
Grösste Nähmaschinenfabrik der Welt
verkauft im vorigen Jahr mehr als den vierten Theil
sämmlicher in America fabricirten Nähmaschinen, nämlich
219,758
und im Ganzen bereits über
Eine Million.
Jede Original-Singer-Maschine ist von einem
in New-York angestellten, mit meiner Unter-
schrift versehenen Certificat begleitet, alle ohne dies
Certificat unter dem Namen „Singer“ ausgebotenen
Maschinen sind nachgemachte.
Haupt-Agentur Otto Gieseke, Halle, gr. Steinstr. 11.

Nicht zu übersehen!
Die **Handwirer-Spinnerei** von **G. C. Meyer** aus Schraplau empfiehlt zu dem
jetzigen Markt in Halle, Vorkauf **St. Anna**, immer noch ihre alten Preise.
Stand wie gewöhnlich, die erste Wade an der Gasse nach der Zunderfabrik
und an der Firma kenntlich.

Musik - Anzeige.
Einem hochgeehrten Publikum zur Nachricht, daß ich durch
Nebernahme der Wittkind-Concerte,
welche mir der Besitzer des Bades, Herr G. Thiele,
für nächstes und fernere Jahre vertrauensvoll
übergeben hat, in den Stand gesetzt bin, mein Orchester vom
15. Septbr. c. ab auf 40 Mann durch die tüchtigsten aus-
wärtigen Kräfte zu verstärken, so daß ich nun allen musika-
lischen Anforderungen der geehrten Gesellschaften im vollsten
Maasse genügen kann. Ich verbinde mit der Anzeige die
Bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner zu
bewahren.
Wilh. Halle, Musikdirector.

Mit heutigem Tage eröffne ich die alte Promenade 18, im Hause des Herrn
Dr. Kayser belegene Restauration zum
Theater - Restaurant.
Es wird mein eifriges Bestreben sein, das mich beehrende Publikum mit kalten
und warmen Speisen und Getränken, sowie nur fr. Bier in jeder Hinsicht zufrieden
zu stellen.
Halle, den 9. August 1873.
Eduard Jürgens.

Dahelst wird ein Kellerbursche bei gutem Lohn zum sofort. Antritt gesucht.
Weintraube Brockenhaus
Nachmittag 3 1/2 Uhr Sonntag Abends 8 Uhr

Grosses Extra-Concert
gegeben von der zum 1. Male hier aufstretenden Capelle des Herrn
Musikdirector Richter aus Sangerhausen.
E. Heise. Entrée 2 1/2 Sgr. H. Schmidt.

Café David.
Sonntag den 10. und Montag den 11. August
Grosses Concert.
Anfang 8 Uhr. Abonnementskarten gültig. Entrée 2 1/2 Sgr.

Hertzbergs Etablissement zu Passendorf.
Sonntag den 10. August Gesellschaftstag u. Tanzmusik. **M. Hertzberg.**

50% billiger.
Singer-Nähmaschinen, à 32 Sgr. mit
allen Hilfsapparaten unter Garantie der
größten Solidität-Leistungsfähigkeit emp.
Ernst Pfabe Nachfolger,
gr. Ulrichsstr. 8.

Größere Posten Klinker, rothe
Mauersteine, Poröse u. Sphl-
steine offerirt
August Mann, Schiffsaale.

Auction.
Große Auktion. 14 sollen Mittwoch den
13. d. M. Nachmittags 2 Uhr verschied.
Möbel als Schreibereiere, Sophas, Tische,
Stühle u. m. a. so wie eine Partie Weibhu-
genholz, alte Wagenräder und ein alter fl.
Dunewagen meistbietend verkauft werden.
F. Gansj.

Auction.
Freitag den 15. August cr. von Nach-
mittag 1 Uhr ab verstaigere ich im Auc-
tionslocale des Königl. Kreisgerichts
hier: verschied. Möbel (par. 1 Cpl.-Bureau)
Feuerbetten, Kleidungsstücke, Hausgeräth; fer-
ner: 1 Compoß, 1 Oefantent, 1 Bistrin-
strument, sowie eine Tonne Syrup.
W. Gste, ger. Auct.-Commisnar.

Mauerrohr verkauft 2. Saal erg. 2.
Ein fast ganz neues Sopha (Divan) ist
billig zu verkaufen alter Markt 33, 1.
Ein ar. hartes Kupferd. verl. Mittelwache 3.
Ein Paar gut erhaltene weiße harte Ver-
denge von Kupfswagenpferden werden zum
Verkauf gestellt.
Hedwigsstr. 2, 1 Tr.

Jacob Broich's Weinhandlung
und Restaurant.
Reingehaltene **Weine** zu billigen Preisen.
Gute Küche.

Gartenbau-Verein.
Monatsversammlung: Dienstag den 12.
August Abends 7 1/2 Uhr im Hotel zum
Kronprinz.
I. Beantwortung mehrerer Fragen.
II. Kleinere Mittheilungen.
Der Vorstand.

Schuhmacher Verein.
Montag den 11. d. M. Abends 8 Uhr
Versammlung im Hotel zu den drei Schwa-
nen.
Der Vorstand.

Handwerker-Bild. - Verein.
Heute Sonnabend den 9. August Abends
8 1/2 Uhr **General-Versammlung.**
Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder
bittet
Der Vorstand.

Bad Wittkind.
Sonntag, den 10. August Nachmittags
Grosses Extra-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Sgr.
W. Halle.

Salon zum Rosenthal.
Sonntag Abend 7 Uhr
Ball
bei gut besichtigem Orchester.
Gesellschaft Hermoso.
Sonntag den 10. August Kränzchen auf
dem Kiehlendranen.
Anfang 7 1/2 Uhr. Der Vorstand.

Kunst-Arena in Halle
auf dem Hopfplatz.
Heute Sonntag, den 10. August 1873
Große außerordentl. Nachmittags-
vorstellung der Gymnastiker-Gesell-
schaft des Herrn **S. Michels,**
mit vollständigem neuem Programm
und neuen Kostümen.
Kasseneröffnung 4 Uhr. Anfang präcis 5 Uhr.
Alles Nähere die Tageszettel.
Es findet nur eine Vorstellung heute statt.
Zu dieser Vorstellung ladet ergebenst
ein **H. Michels.**
Morgen Montag:
Große brillante Abend-Vorstellung.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang präcis 8 Uhr.

Eremitage.
Heute Sonntag von 4 Uhr an Tanz.